

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Verleger: Carl Schöke... Druck: Carl Schöke...

Nr. 116. Halle, Donnerstag, den 9. März 1916.

Dorf und Panzerfeste Burg erstürmt.

Der Krieg nach dem Kriege.

Utopie oder nicht? Von Dr. Josef Bayer.

Vielschheit der Pläne und mangelnde Einheit des Vorgehens, das ist, was den Regierungen unserer Gegner von den Kritikern im eigenen Lande stets vorgeworfen wurde.

In London hat sich vor einer Woche ein großer Kongress der Handelskammern des vereinigten Königreiches mit der Frage beschäftigt und sich hauptsächlich in einer Resolution für Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation ausgesprochen.

Der Mann, den man aufgestellt hat, ist bekanntlich der, durch Maßnahmen handelspolitischer Art Deutschland das ganze große bisherige Absatzgebiet in den Entente-Ländern und ihren Kolonien nach Möglichkeit zu sperren.

Man hat durch diese fortgeschrittene Methode in England selbst das Leben zu ungesund gemacht, zu verdrängen und das ganze Geschäft, das die feindlichen Völker durch jahrelange Anstrengungen aufgebaut hatten, mit einem Schlag mißlos an sich zu reißen.

Man hat aber nicht bloß ökonomische Selbstverzugung zwischen England und seinen überseeischen Kolonien im Auge, sondern auch einen Minibettariff für die jetzigen Verbündeten, einen weiteren möglichen Tarif für die Neutralen und einen hohen, gedacht ist natürlich ein prohibitiver Tarif gegen die Zentralmächte.

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Vielschlag heigerte sich die beiderseitige Artillerieaktivität zu größerer Beschäftigkeit. Die Franzosen haben den westlichen Teil des Grabens beim Gehöft Maizon de Champagne, in dem gestern mit Handgranaten gekämpft wurde, wiedergewonnen.

In einer großen Zahl von Luftkämpfen in der Gegend von Verdun sind unsere Flieger Sieger geblieben; mit Sicherheit sind drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die Nachtlich gemeldet wird, wurden die Bahnanlagen an der Strecke nach Minsl sowie feindliche Truppen in Mir in der Nacht zum 8. Februar von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Russische Vorstöße gegen unsere Vorpostenstellungen hatten nirgends Erfolg.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 9. März. Ämtlich wird veröffentlicht: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Italienischer Kriegsschauplatz. An der Südmarchfront ist die Geiseltätigkeit noch immer durch die Witterung sehr eingeschränkt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Abbruch der deutsch-portugiesischen Beziehungen.

WTB. Berlin, 9. März. Der Kaiserliche Gesandte in Lissabon Dr. Kolen ist angewiesen worden, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Überreichung eines ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Pässe zu verlangen.

Der Kaiserliche Gesandte in Lissabon Dr. Kolen ist angewiesen worden, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Überreichung eines ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Pässe zu verlangen.

gar nicht richtig verstanden hat. Die Sicherung eines größeren kontinentalen Absatzgebietes für die Produktionszweige aller an „Mitteleuropa“ beteiligten Länder bietet diesen natürlich die Gewähr einer Stärkung ihrer volkswirtschaftlichen Grundlage für den Fall, daß wieder einmal ein Zukunftskrieg einen großen Teil der internationalen Absatzmärkte und Bezugsquellen sperren sollte.

zungen werden können, sich ihnen anzupassen. Geleitet den Fall, zwischen England und Frankreich gelinge die geplante deutschfeindliche Handelsverdrängung. Wie würde sich Rußland dazu verhalten? Es ist ein Wahnsinn zu glauben, daß Rußland, weil es die deutschen Unternehmer aus dem Lande getrieben hat und entschlossen ist, sie nicht wieder hereinzulassen, auch keine deutschen Waren mehr kaufen werde.

Rußland ist aber nur ein Beispiel für viele. Man wird auch in den englischen Kolonien dem Plan eines Zollkrieges mit Deutschland mit größtem Mißfallen gegenübersehen. Denn von den meisten von ihnen laufen wir viel mehr als bei uns Käufer, und in einem Umfang, daß nicht einfach Ersatz dafür anderswo zu finden ist.

Siebt man genau hin, so erkennt man, daß die englische Regierung das alles recht genau weiß. Der Finanzminister Mac Kenna hat auf dem Handelskammerkongress zwar Maßnahmen zum Schutze der heimischen Industrie zugelegt, vor allem, da es sich darum dreht, während des Krieges aus finanzpolitischen Rücksichten alle Einfuhr nach Möglichkeit zu beschränken.

Die Beschiebung Verduns. Josef, 8. März. „Hanns“ meldet: Die „Associated Press“ bringt einen von ihrem Korrespondenten Roberts geschickten Bericht über einen Beschuss in Verdun.

Am Sonntag bombardierten die Deutschen methodisch die Umgebung von Verdun und des Waldschloßes von Verdun, indem sie versuchten, die Verbindungen zu zerstören. Die Stadt ist leer. Man sieht weder Zivilisten noch Soldaten. Nur die Feuerwerke ist geblieben, um die durch die Granaten hervorgerufenen Brände zu löschen.



den Kurs an Salandra und fordert ihn geradezu auf, das Parlament wegzulassen und durch eine energische Politik den Sieg Italiens zu organisieren. In Sachen des unzerstörten Königreiches in Rom wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß er nicht mit den Ereignissen der Kammer, sondern mit militärischen Ereignissen höchster Wichtigkeit in Zusammenhang stehe.

**Englische Kontrolle über Italien.**  
Aussofie Slomo" meldet aus Rom, daß dem italienischen Flotten-Oberkommando, das dem Herzog der Abruzzen unterstellt ist, neuerdings ein englisches Kommando beigegeben worden ist. Dieses Kommando ist auch für den absehbaren Kriegszustand bestimmt. Die englische Militärmission unter Führung des Majors Taylor ist, aus Paris kommend, in Rom eingetroffen und hat bereits ihre Funktionen übernommen.

**Die Leistungen der „Möwe“.**  
„Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Die „Möwe“ ist das erste deutsche Kriegsschiff, das die letzte englische Blockade zweimal, erstens auf der Ausreise und zweitens auf der Heimfahrt, durchbrochen hat. Die „Möwe“ hat 50.000—60.000 Tonnen britische Schiffsrauhmaterialien, die vernichteten Schiffe während ihres Weges nach England hätten einführen können, so ist die britische Einfuhr um ein volles Prozent verringert. Der Mangel an Schiffsraum ist eine sehr ernste Sache, und es ist sehr töricht, Kreuzfahrten wie die „Möwe“ nicht ernst zu nehmen.“ Das Blatt verlangt besondere Maßnahmen gegen das Wiedervorkommen solcher Blockadebrüche. Der Marinemitarbeiter der „Times“ schreibt: Es wäre sehr unangenehm und beunruhigend, wenn viele andere so viel Glück hätten wie der Kapitän der „Möwe“. Die Vermutung der „Möwe“ scheint besonders gut gegründet zu sein. Der Kapitän führte ein vorzügliches Abenteuer mit Geschick und Mut und wird dafür jedenfalls in Deutschland allen Ruhm ernten, den er verdient hat.

**Bei der Krone des Erzherzogs Joseph Ferdinand**  
wauert der Kampf um die Vorstellungen an, die sich durch das Heide- und Sumpfgelände zwischen Styr und Gorz in deren Nebenflüsse Korin und Putionofa hingießen. Diese Besuche nahmen namentlich nördlich der Bahnlinie Kowal-Kowno beim Dorf Karpilowa größere Festigkeit an, ohne indes über örtliche Bedeutung hinauszuspringen. c. B.

**Die Einschleifung des Caureswalbes.**  
Genf, 9. März. Ein Jäger, der unter dem Befehl des Obersten Driant steht, glaubt, daß Driant ungewandt in die Hände der Deutschen gefallen sei, und begründet dies nachfolgende, in „Echo de Paris“ veröffentlichte Erklärung:

Als am 22. Februar nachmittags gemeldet wurde, daß die Deutschen Caureswald, dessen Verteidigung der Oberst leitete, fast ganz umzingelt hätten, beschloß er seinen Leuten den Rückzug aus der gefährlichen Gänge, die sich zu schließen drohte. Die Deutschen hatten nur noch etwa 60 Meter zurückzulegen, um die Jäger vollständig einzuschließen. In diesem Augenblick, etwa 150 Meter vom Posten Driants entfernt, wurde ich von einer Kugel getroffen. Während dreier Stunden, bis zur Nacht, fiel kein Schuß im Caureswald mehr, woraus ich schloß, daß alle Jäger samt dem Obersten Driant gefangen genommen wurden (Tagl. Rundsch.).

**Die glänzende deutsche Chirurgie im Kriege.**  
Ein Zeichen, welches hervorragenden Standpunkt unsere Chirurgie einnimmt und wie ausgezeichnet sie leistet, erzählt, wie man sich freut, daraus, daß von den vor dem Heide verwundeten deutschen Mannschaften durchschnittlich 95 v. H. als geheilt zur Front zurückkehren.

### Universitäten und höhere Lehranstalten im Kriege.

Der Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses legte heute die Beratung des Kultussetats bei Kapitel II universitäten fort. Zur Frage der Anerkennung des Schweizerischen Dr. med. vet. für preussische Tierärzte erklärte der Minister, versuchen zu wollen, einen Weg zu finden, der den gedehnten Wünschen entspreche, aber die von der Unterrichtsverwaltung beabsichtigte Nachteile vermeide. Die Einschränkung der Mittel für Forschung an der Universität Berlin gelte nur für die Kriegszeit. Auch an der Universität Frankfurt a. M. werde die durch den Tod G. v. S. unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen werden, wenn dies irgend möglich sei.

Zur Frage des Studiums der Verhältnisse fremder Länder lagen Anträge verschiedener Parteien vor. Der Minister gab ähnliche Erklärungen ab, wie er sie bei früheren Erörterungen dieser Frage abgegeben hatte. Auch ein Vertreter der Finanzverwaltung sprach zu der Angelegenheit u. a. in sehr zurückhaltendem Sinne; ihm wurde mehrfach entgegengetreten. Schließlich fand ein fortgeschrittener Antrag folgende Fassung Annahme:

Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, baldigst für einen besseren Ausbau des Studiums der Verhältnisse fremder Länder im Interesse des auswärtigen Dienstes, des Kolonialdienstes und der wirtschaftlichen Entwicklung von Handel, Industrie, Landwirtschaft und Technik im Anschluß an die bestehenden Hochschulen oder andere Einrichtungen zu sorgen.

Die Frage der Ausgestaltung des weltwirtschaftlichen Seminars an der Universität Berlin wurde in Verbindung mit dieser Frage besprochen, desgleichen die Frage des Rückgangs der Honorare der Universitätsprofessoren.

**„Höhere Lehranstalten“**  
Bei der Besprechung des Kapitels „Höhere Lehranstalten“ über die Einrichtungen des Krieges auf die höheren Lehranstalten folgende Zahlen: ungeschmälert sei der Unterricht in 644 höheren Lehranstalten aufrechterhalten worden, eingeschmälert sei er in 148 Anstalten. Man

habe sich mit Kombinationen und Hilfskräften im weitesten Umfang geholfen. Unter den Hilfskräften befanden sich 411 Damen und 496 Personen, die eine besondere Prüfung nicht abgelegt hatten. Ueber die Schulzeit sei im allgemeinen nicht zu sagen; es sei im Gegenteil festzustellen, daß der Ernst der Zeit auch auf die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten einen günstigen Einfluß ausgeübt habe; das äußere sich in der vielfachen Hilfe, die z. B. bei Goldsammlungen, bei den Kriegsanleihen, bei Metall- und Mäherfammlungen und dergleichen hervorgerufen sei. Von dem Lehrpersonal waren zu Anfang des Jahres 1915 von den 15.000 Direktoren, Professoren, Oberlehrern und Hilfslehrern 7000 ins Feld gezogen. Jeder fünfte dieser Kriegsteilnehmer habe das Eisenerz erhalten, 60 Eisenerz Krüge 1. Klasse seien an diese Kriegsteilnehmer verteilt worden und 1000 von diesen 7000 seien gefallen. Trophäen sei ein Mangel an Oberlehreranwärtern für die Zukunft nicht zu befürchten.

Eine sehr lebhaft ausgeführte Diskussion über die Frage der Kriegsprüfung. Der Minister erklärte, er könne sich in dieser Angelegenheit noch nicht festlegen, da er noch im Laufe des Monats März wegen dieser Angelegenheit sich mit den anderen deutschen Bundesstaaten in Verbindung setzen werde. Vorläufig habe die Unterrichtsverwaltung, wenn die Voraussetzung zutrifft, daß der Krieg im Herbst 3. zu Ende wäre, für die dann zurückkommenden Kriegsprüfungslehrer besondere Kurse in Aussicht genommen mit dem Ziel, daß sie Okt. 1917 die Reifeprüfung ablegen könnten, also keinerlei Einbuße, was die Zeit angeht, erführen, da sie ja ihr Einkommen ja dann ebenfalls schon zurückgelegt hätten. Das Ergebnis der Verhandlungen war die Annahme eines Zentralantrages in folgender Fassung:

Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, mit den Regierungen der übrigen deutschen Bundesstaaten in Verbindung zu treten, um eine gleichartige Behandlung der sogenannten Kriegsprüfung zu erreichen, wobei eine Nachlassung der Reifeprüfung in geeigneten Fällen und die Einrichtung von Ergänzungsliegängen ins Auge zu fassen ist.

Die Beratung des Kapitels „Höhere Lehranstalten“ wurde noch nicht beendet.

## Deutsches Reich.

### Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses.

Die Parteiführer des Abgeordnetenhauses berieten am Mittwoch abend mit dem Präsidenten über den weiteren Verlauf der Tagung des Abgeordnetenhauses. Die Staatshaushaltskommission wird morgen, Donnerstag, die Beratung des Kultussetats nach der Plenarsitzung fortsetzen, die zu diesem Zweck verfrist und womöglich um 1/2 Uhr bereits abgebrochen werden soll. Wenn möglich, soll die Staatshaushaltskommission die Beratung des Kultussetats am Donnerstag beenden. Am Freitag würde der Eisenbahnetat vor das Plenum kommen, am Sonnabend voraussichtlich mit dem Kultussetat im Plenum begonnen werden können. Ob der Montag für die Staatshaushaltskommission frei bleibt oder eine Plenarsitzung stattfindet, wird von dem Fortgang der Kommissionsarbeit abhängen. Für die Staatshaushaltskommission stehen nach dem Kultussetat noch die sogenannten Finanzsetats, der Etat der auswärtigen Angelegenheiten und des Staatsgesetz aus. Der Abschluß der gesamten Etatberatung im Plenum am Mittwoch, den 15. März, den man als letzten Termin in Aussicht genommen hatte, erscheint schwer möglich, dürfte sich vielmehr um ein oder zwei Tage verschieben. Das Steuergesetz würde von der Kommission in Beratung gezogen werden, sobald der Etat erledigt ist. Man gedenkt, vor Osn. noch die zweite Lesung des Steuergesetzes im Plenum beenden zu können, die dritte Lesung soll in den Sessionsabschnitt stattfinden, der gegen Ende Mai, vermutlich am 23. Mai, beginnt; ebenso werden die Gesetzentwürfe über Schatzungsämter und Stadtschäffen in diesem Sessionsabschnitt vom Abgeordnetenhause erledigt werden. Nach Erledigung des Steuergesetzes und der Vorlagen über Schatzungsämter und Stadtschäffen im Abgeordnetenhause erwartet man die Beratung des Landtags bis zum Herbst. Während der Zwischenzeit hätte das Herrenhaus Gelegenheit, die Kommissionsberatung über die Schatzungsämter und Stadtschäffen vorzunehmen, welche Gesetzentwürfe alsdann im Herbst endgültig ihre Erledigung finden.

### Einfuhr von Schmalz.

Durch Bundesratsverordnung vom 4. März wird bestimmt, daß aus dem Auslande eingeführtes Schmalz (Schweinefett) nur durch die Zentralaustausgesellschaft m. b. H. in Berlin in den Verkehr gebracht werden darf. Der Schmalz einführt, ist verpflichtet, der genannten Gesellschaft unter Angabe von Menge, Preis und Bestimmungsort unverzüglich nach der im Auslande erfolgten Verladung des Schmalzes Anzeige zu errieten, auch alle sonstigen handelsüblichen Mitteilungen an die Gesellschaft weiterzugeben. Er hat ferner den Eingang des Schmalzes und dessen Aufbewahrungsort der Gesellschaft unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeigen und Mitteilungen erfolgen telegraphisch und sind schriftlich zu bekräftigen. Die Gesellschaft hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige von der Einfuhr zu erklären, ob sie das Schmalz übernehmen will; sie setzt den Uebernahmepreis engulftig fest.

### Einfuhr von pflanzlichen und tierischen Oelen und Fetten sowie Seifen.

Durch Bundesratsverordnung vom 4. März wird bestimmt, daß pflanzliche und tierische Oele und Fette jeder Art — mit Ausnahme von Butter, Margarine und Schmalz — sowie Seifen, die aus dem Auslande eingeführt werden, an den Kriegsausgleich für pflanzliche und tierische Oele und Fette G. m. b. H. in Berlin zu liefern sind. Der Reichszolltarif kann diese Vorschriften auf Rade und Firnisse, Delen und Fettsäuren ausdehnen.

**Die Bisherige Gesetz-Kommission**  
des Abgeordnetenhauses konstituierte sich heute mittag unmittelbar, nachdem das Haus die Ueberweisung des Gesetzes an eine Kommission von 28 Mitgliedern beschlossen hatte. Zum Vorsitzenden wurde der Abgeordnete Juliusz Ripmann in Stettin (Sp.), zum Vizepräsidenten der Abgeordnete Freiherr von M. v. h. n. v. Bergen (kon.) gewählt.

In der letzten Sitzung des Beirats für Volksernährung wurde zunächst die Frage der Verteilung der Meie und die Regelung des Verkehrs mit Stroh erörtert. Ausführlcher besprochen wurde der Verkehr mit Saattartoffeln und die Frage der Rationierung der Speisestoffe. In dem nachherigen Verhandlungen der Verkehr mit Futter und die zweckmäßige Form ihrer Verteilung. Zum Schluß wurde den Mitgliedern des Beirats noch Mitteilung über die Spiritusverfugung gemacht.

## Ausland.

### Ein besonderer amerikanischer Schiffsyp.

c. B. Bajel, 5. März.  
Die „Waller Nachrichten“ melden: Die amerikanischen Schiffsreedereien haben beschloffen, nur noch Schiffe nach einem einzigen System (?) zu bauen. Sie werden 7300 Tonnen Verdrängung haben und auf weite Entfernung als amerikanische Schiffe erkennlich sein. Die Bauart verringert außerordentlich die Baukosten.

**Eine drahtlose Station in Norwegen.**  
Am Kongresssaal in Christiania soll eine große Station für drahtlose Telegraphie errichtet werden. Alle Maschinen und elektrischen Apparate hat das norwegische Drahtamt dieser Tage bei Telefunken in Berlin bestellt. Die Anlage wird gleich begonnen und soll im Oktober fertig sein. Die drahtlose Station bekommt Verbindung mit allen großen europäischen Stationen. Auch ein drahtloser Fernsprecher soll verwendet werden. Die ganze Anlage wird nach den Prinzipien der Station von Nauen bei Berlin gebaut und kostet 400.000 Kronen.

**Kohlenabbau auf der Bäreninsel.**  
Das „Stananger Aftenblad“ berichtet, es habe sich eine Gesellschaft gebildet zur Ausnutzung der ausgedehnten Kohlenlager auf der Bäreninsel. Die Kohlen haben eine ausgezeichnete Heizkraft, 8100 Kalorien gegen 7000 bei den gewöhnlichen englischen Kohlen. Die Ausfuhrverhältnisse sind günstig. Die Meeressenge der Insel ist im Winter eisfrei, die Hafensläge leicht auffindbar. Die norwegische Gesellschaft beginnt den Ausbau ihrer Anlagen in diesem Frühling. (Die Bäreninsel liegt südlich von Spitzbergen im nördlichen Eismeer.)

## Letzte Depeschen.

### Der französische Bericht.

WTB. Paris, 9. März. Im amtlichen Kriegsbericht von gestern nachmittag heißt es: In der Gegend von Verdun letzten die Deutschen die Befestigung unserer Forts westlich der Maas fort, ohne eine Infanterieaktion zu unternehmen. In der Weiere sehr lebhafter Artilleriekampf. Ein feindlicher Angriff bei Manbeulle wurde durch unser Sperr- und Infanteriefeuer vereitelt. Im Abendbericht heißt es: Westlich der Maas verfuhte der Feind mit starken Kräften, in unsere Stellungen bei Bettincourt vorzurücken, wurde jedoch zurückgeworfen. Man warfen die Deutschen aus dem größten Teil des Rabenwärdens, in den sie gestern eingedrungen waren, durch einen Gegenangriff. Auf dem rechten Ufer der Maas gelang es dem Feinde, das Dorf Harbancourt, das wir ihm entziehen wollten, wieder zu besetzen. Im Weiere blieb der Artilleriekampf sehr lebhaft. Im Oberhalb konnten wir einige Teile der Gräben östlich von Seppois wieder besetzen. Eines unserer Beschießungsgeschwader, bestehend aus 16 Flugzeugen, warf 104 Bomben auf den Bahnhof von Metz-Sablon. Unsere Flugzeuge, die von einem feindlichen Flugzeuggeschwader angegriffen wurden, kehrten bis eines an ihren Abflugort zurück.

## Sport-Nachrichten.

Rennen für Mandeburg bewilligt. Dem Mandeburger Rennverein sind für dieses Jahr vier Renntage bewilligt worden. Die Saison auf der Bahn am Serrenkrug beginnt am 21. Mai. Da am gleichen Tage die Grunewaldbahn eröffnet wird, ist auszunehmen, daß der erste Mandeburger Renntag in der Hauptbahn dem Hindernissport vorbehalten sein wird.

### Wetterwarte Hamburg.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.  
Ungefäher Radddrad wird gerichtlich verfolgt!  
10. März: Wolkig, teils Isonia, strichweise Niedererschlag, milde.  
11. März: Wenig verändert.

### Hallischer Wetterbericht.

|  | 8. März<br>9 Uhr abends | 9. März<br>7 Uhr morgens |
|--|-------------------------|--------------------------|
| Barometer Mittelnorm                         | 749.8                   | 747.5                    |
| Barometer Gestern                            | +2.0                    | +1.0                     |
| Rel. Feuchtigkeitt %                         | 68%                     | 68%                      |
| Wind   | SW 2                    | SW 2                     |
| Maximum der Temperatur am 8. März            | +4.5° C.                |                          |
| Minimum in der Nacht vom 8. März zum 9. März | +0.5° C.                |                          |
| Niederschlag am 9. März                      | 7 Uhr morgens 0.8 mm.   |                          |

Verantwortlich für den politischen Teil: Stegriedt Dg. für den örtlichen Teil, für Provinznachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Politik, Vermittlung, S. B. Stegriedt Dg. für Unterhaltungsblatt und Belletristik: Hans Klotz; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Senkel. Sämtlich in Halle a. S.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12, Filiale Halle a. S. | Fernsprecher Nr. 1382, 1333, 1692



**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Donnerstag und Freitag  
Letzte 2 Aufführungen von  
**Jung muss man sein!!**  
Operette in 3 Akten von Gilbert.  
Sonabend zum 1. Mal: „Filmzauber“.

**Thalia-Festsäle.**  
Der große Saal  
In Monat März noch an  
einigen Wochen- u. Sonntagen frei.

Thaliaaal. Freitag, 17. März 1916.  
„Die Frau von übermorgen“.  
Vortrag von  
**Lily Braun.**  
Eintrittskarten zu 3,-, 2,-, 1.50 und 1,- Mk. Karten für Studierende zu 1,- Mk. und 0.75 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a. Fernsprecher 1199.

**Konditorei u. Kaffeehaus Zorn.**  
Freitag abend, 10. März:  
Rezitation zeitgemässer Dichtungen  
von Schriftsteller P. Ludwig.

Kriegsopferstätten:  
**Feldposttorte**  
Innanas  
Frühes  
Sand  
Königs  
Hindenburg  
u. a.  
Beste Qualität  
halber und nahrhafter.  
Großer Versand.  
**Konditorei C. Zorn.**  
Print- u. Mitingstisch  
wird geliebt. Angebote u. J. 2779  
an die Exped. d. Bl.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 10. März 1916  
Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
**Die Rabensteinern.**  
Schauspiel v. E. v. Wildenbruch.  
Sonabend nachm. 3 1/2 Uhr  
bei kleinen Preisen: Hamlet  
Abend: V. S. Nikolaus-Rosert  
Solist: Willi Burmeister  
Musikal. Leitung: Oskar Braun

**Passage-Theater**  
Freitag, d. 10. März, 3, 5, 7 u. 9 Uhr  
**Das Kriegspatenkind.**  
Von Alfred Deutsch-German.  
Regie: Emil Leyde.  
Darsteller:  
Von Erben Major, später General  
Georg Reimers, k. u. k. Hof-  
schauspieler und Regisseur des  
k. u. k. Hofburgtheaters.  
Johanna, seine Frau  
Hans Schöpl, Mitglied des  
k. u. k. Hofburgtheaters  
Marie, deren Tochter, 8jährig  
Kl. Trude Magd.  
Marie, deren Tochter, 18jährig  
Poldi Müller, Kgl. Sachs. Hof-  
schauspieler, dt. Jerno-  
Bühnen, Wien.  
Josef Klaus, Werkführer  
Franz Höbbling, Mitglied des  
k. u. k. Hofburgtheaters.  
Magdalena, seine Frau  
Lotte Medelsky, k. u. k. Hof-  
schauspielerin.  
Josef, deren Sohn, 10jährig  
Kl. Schöpfer.  
Josef, deren Sohn, 20jährig  
Gustav Müller, Wiener Bürger-  
theater.  
Baron von Werdern  
Gustav Werner, Raimund-  
theater, Wien.  
Ein Gärtner  
Karl Kopp, Apolltheater,  
Wien.  
Damen der Wiener Gesellschaft,  
Offiziere, Soldaten, Arbeiter,  
Diener usw.  
Ort der Handlung: Wien, Pillau  
und Kriegsschauplatz.  
Zeit: Gegenwart, denn 10 und  
20 Jahre später.

**Über Sand und Meer**  
Schauspiel in 4 Akten  
Hierzu: 24. u. 25. den 10. u. 11. März  
Kriegsjahrgang 1916/16  
Auch der neue Jahrgang  
wird sich in seinen litera-  
rischen und künstlerischen  
Darbietungen den Vorbe-  
rungen der großen Zeit an-  
passen. Der alten werden  
auch mehr  
fortwährende zusammen-  
hängende Schilderungen  
der kriegerischen Ereignis-  
nisse aus der Feder von  
**Joseph v. Lauff**  
zur Veröffentlichung ge-  
langen. Der ersiehende  
Zeit bringt den neuesten  
Roman von  
**Oiga Bohlsbrück:**  
„Vor der Zeit“,  
schöne Prosa, Erz-  
ählungen, belehrende und  
unterhaltende Artikel usw.  
Prächtiger Bilderdruck  
Abonnements bei allen Buch-  
handlungen und Postämtern.  
Probe-Nummern kostenlos durch  
jede Buchhandlung, auch direkt  
von der Deutschen Verlags-  
Anstalt in Stuttgart.

**Kinderkleider**  
aus elegantem Material, vielfach  
aus Seiden angefertigt, daher sehr  
preiswert.  
**H. Elkan.** Leipziger-  
straße 87.  
Die neuesten und besten Waich-  
maschinen, Stk. 12 Mk., offen u.  
geschlossen. Preisliste 6 S. 11

Beginn 4 Uhr Spielplan vom 10.-16. März Beginn 3 Uhr

**Astoria-Lichtspielhaus** **Passage-Theater**

Die neueste Asta-Nielsen-Schöpfung:  
**Die ewige Nacht**  
Mimisches Drama  
aus dem Leben einer Blinden  
in 4 Akten.  
Ihre königliche Hoheit!  
Ein Lustspiel vornehmster Art  
mit  
**Nikolei Johannsen.**  
3 Akte feinsten Humors.

**Das Kriegspatenkind.**  
Uraufführung.  
Ein zeitgeschichtliches Lebensbild in 4 Akten.  
Dargestellt von den  
ersten Kräften des k. u. k. Hofburgtheaters, Wien.  
Ein Dokument von historischem Wert.  
Bilder aus der Wiener Gesellschaft. Aufnahmen aus  
den Skoda-Werken, der Geburtsstätte  
:: : Oesterr.-ung. 50,5 cm Mörserbatterien. :: :  
Jugendliche unter 18 Jahren dürfen bis  
7 Uhr diese Vorstellungen täglich besuchen.  
Beginn 3 Uhr.  
Verstärktes Orchester.  
Reichhaltiges Programm.  
Man beachte die Theater-Anzeige.

**Thalia-Theater.**  
Sonntag, den 12. März 1916,  
abends 8 Uhr:  
**Benfion Schöller.**  
Schwank von Jacob und Anns.  
Theater-Gesellschaft und Haus-  
haltungsgesellschaft von Fr. Prof.  
Lohmann. Sing u. Singspiel voll.  
Interesse. Beste Gestaltung und Spezi-  
fizierung in geübter Handlung. Preis.  
Bei hohen, dem  
Stückpreis,  
**„Sungonlein“**  
aller Art,  
Bescheinigung  
u.  
berühmte Gesänge  
**Rotolin-Pillen.**  
Schilling u. Co. 2,- pro Schachtel  
in allen Apotheken. Wie nicht vorzeitig  
mit, auch nicht von uns durch unser  
Verkaufsstellen  
Stück u. Co. 2,- pro Schachtel  
Kaufsfähige Prospekt  
unabhängig telefonieren.  
Ständige Niederlagen in Halle:  
Apotheken u. Musik-Verkaufsstellen.

**Thüringer Waldkurheim**  
Friedrichroda. **DELOTS** Hervorr. Lage, Südsseite.  
Physik. diät. Therapie.  
Eigene bewährte Kur bei all. nervös. Erkrank. Ausk. San.-Rat Dr. Lötts.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.  
Ein herrliches Konfirmationsgeschenk.  
**Geleitworte fürs Leben.**  
Turske  
geistlicher und weltlicher Dichter.  
Zur Erbauung und Veredlung junger Leser  
ausgegeben von  
**Maximilian Bern.**  
Preis in Geldeband mit Goldschnitt 3 Mk.  
Der heranwachsenden Generation ist das Buch ein  
wahrer Hort nützlicher, in künstlerischer Form dargebotener  
Lebenslehren. Ratshläge und Warnungen wirken wie  
unmittelbare Ansprachen der Dichter an den Leser.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Stellenvermittlung**  
für Handlungsgehilfen modern  
täglich von 12 - 3 Uhr. Unent-  
geltlich für Geschäftsinhaber und  
Berechtigten. Unterricht in  
allen handelsförmlichen, stenographi-  
schen und Maschinen-schreibenden, stenographi-  
schen und Maschinen-schreibenden.  
Bes. Verein für weibliche Angestellte, Götterstr. 4.  
Sonn- 3119.

**Oeffentlicher Vortrag.**  
Praktische Winke  
zur  
**Verbilligung**  
des  
**Haushalts**  
von  
Chemiker Dipl.-Ing. Dr. Kaufmann  
München  
am Freitag, den 10. März 1916, nachmittags 4 Uhr,  
abends 8 Uhr Wiederholung  
im Saale von „St. Nikolaus“, Nikolaistrasse.  
Mit zahlreichen, leicht ausführbaren Anleitungen zu  
wirklicher Einsparung, daher  
**für jede Hausfrau wichtig.**  
Bekanntgabe von vielen  
**Rezepten zur billigen Selbstbereitung**  
von Liebesgaben und hauswirtschaftlichen Produkten an-  
gelangen vom Ei-Ersatz bis zu den Sellen und sonstigen  
Wachsmitteln.  
**Fragenbeantwortung**  
Karten für den Nachmittags- oder den Abend-  
Vortrag (Sitzeplätze) zu 50 Pfg. am Saalzugang.

**Unbedrucktes Zeitungspapier**  
(Stokereis) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung  
Dr. Braunhauserstr. 17, Druckerei-Rosner.

**Verein für Volkswohl.**  
Ordentliche Generalversammlung  
Mittwoch, den 22. März 1916, abends 8 Uhr, im  
„Sankt Nikolaus“, Nikolaistraße 9-11.  
Reise bezw. Ergänzungsanträge für den Ausflug (S. 10) - Entlassung der  
Jahresrechnungen 1914/15 (S. 23) - Vorstandlicher Bericht der Abteilungs-  
arbeiten über den Stand ihrer Abteilungen. - Sonstiges.  
Der Vorstand.

**Verein für Volkswohl.**  
Die in der bevorstehenden Generalversammlung vorzuliegenden Rechnungen  
1914/15 liegen im Sekretariat des Vereins, Salgenstr. 2 während der  
gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.  
Der Vorstand.

**7290 Pfund Seefische**  
frisch eingetroffen  
**Nordsee**  
Dr. Ulrichstraße 55. Telefon 1274 und 1275.  
**Pa. grüne Heringe Pfd. 48 Pfg.**  
**Pa. Seelachs oh. Kopf Pfd. 66 Pfg.**  
**Pa. Kabeljau oh. Kopf Pfd. 66 Pfg.**  
**Pa. Goldbarsch oh. Kopf Pfd. 68 Pfg.**  
ferner billiger Preisbeleg  
**feinste Goldiprotten 1/4 Pfd. nur 25 Pfg.**  
Feinste Kieler Sprattbällinge Stk. 138 Pfg.  
ger. Lachsheringe Stk. nur 37 Pfg. Dering u.  
Gelee 1/4 Pfd. 45 Pfg. Pratschellische Port 18 Pfg.  
hocheine zarte fette Nielsenwollheringe Stk. 30 Pfg.